

**Protokoll über die Sitzung der
4. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege
am 25.05.2016**

Herr Kascha begrüßt die Anwesenden zur 4. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege. Er berichtet, dass Dr. Nürnberger in den Ruhestand verabschiedet wurde. Solange kein neuer Dezernent benannt ist, wird lt. Geschäftsordnung die Vertretung durch die Geschäftsstelle in Person von Herrn Kascha wahrgenommen. Ergänzungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Entschuldigt fehlen:

Frau Bäcker – Demenz-Servicezentrum

Frau Lütz – MDK

Frau Schwarz – AG der leitenden Pflegekräfte

Herr Marzinkowski – Selbsthilfe

Als neues Mitglied begrüßt Herr Kascha Herrn Bockemühl vom Seniorenzentrum Lichtenberg als Vertreter der privaten stationären Pflegeeinrichtungen.

Des Weiteren begrüßt er als Gast zu TOP 1, Herrn Peuster vom Ev. Altenheim Gummersbach.

TOP 1: Beratung von Investitionsvorhaben nach § 8 (2), Nr. 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NRW)

Im Vorfeld erklärt Herr Kascha die Vorgehensweise. Nach der Vorstellung des angekündigten Vorhabens wird Herr Peuster die Sitzung verlassen und in einem Nebenraum das Ergebnis abwarten. Im Anschluss diskutieren und beraten die anwesenden Mitglieder der Kommunalen Konferenz die Planung.

1. Umbau und Erweiterung des Ev. Seniorenzentrums Gummersbach

- i. Betreiber: Ev. Altenhilfe GmbH, Reininghauser Str. 3, 51643 Gummersbach

Als Ergebnis der Beratung wird festgehalten, dass das Bauvorhaben einstimmig positiv bewertet wird.

Im Anschluss wird Herr Peuster von Herrn Klotz persönlich über das Ergebnis informiert.

TOP 2: Bericht aus der AG Image Pflege

Herr Wirth berichtet, dass bereits 6 Treffen der AG stattgefunden haben.

An dem Ziel der AG, der Imageverbesserung des Pflegeberufes wird intensiv gearbeitet. Einige Mitglieder der AG haben an der Sitzung der Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBO) teilgenommen und den Beruf Pflege mit seinen unterschiedlichen Facetten und Ausbildungsmöglichkeiten vorgestellt. Frau Joraschkewitz, die an der Veranstaltung teilgenommen hat, berichtet von einem positiven Feedback der anwesenden Lehrer.

Des Weiteren hat die AG die Möglichkeit einen Text zum Thema Pflege für die Broschüre „Beitrag zur Kreisentwicklung“ des OBK zu erstellen. Zielgruppe sind die „Eltern als Akteure in der schulischen Berufsorientierung“.

Um Schülern einen Einblick in die Pflege zu geben, sollen Ideen entwickelt werden wie ein Praktikum über einen Tag im Rahmen einer Berufsfelderkundung gestaltet werden kann.

An der Entwicklung eines Standards für die Praxisanleitung wird ebenfalls gearbeitet. Eine gute Ausbildung wird nur durch eine qualifizierte Praxisanleitung gewährleistet.

Die Kommunale Konferenz Alter und Pflege wird weiterhin über die Ergebnisse der AG Image Pflege informiert.

TOP 3: Bericht zu Projekten der Senioren- und Pflegeberatung

Da Herr Müller erkrankt ist, gibt Herr Klotz einen kurzen Überblick. Aktuell sind 2 Projekte geplant.

1. 30.08.2016, 13:00 – 16:30 Uhr Aktionstag „Bewegt durchs Quartier“

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kreissportbund, AOK, MediClin Reha-Zentrum Reichshof und Kommunalen Senioren- und Pflegeberatung des OBK, mit dem Ziel Senioren zur Bewegung zu animieren. Bei einem 2-stündigen Spaziergang von der Reha-Klinik durch Eckenhagen und zurück werden Bewegungshaltestellen eingelegt und Cross Boccia gespielt.

2. 17.09.2016, Forum Gummersbach, 3. Pfllegetag unter dem Titel „Gepflegte Unterhaltung“

Die vorherigen Veranstaltungen fanden in dem Gebäude der AGewiS statt. Diese Veranstaltungen erreichten in erster Linie das Fachpublikum. Mit der aktuellen Veranstaltung sollen die Besucher des Forums auf das Thema aufmerksam gemacht werden. Es sind verschiedene Aktionen geplant.

TOP 4: Ansehen der ambulanten Pflegedienste in der Öffentlichkeit – Anlass Berichterstattung über russische Pflegedienste

Die Berichterstattung über russische Pflegedienste und eine damit verbundene betrügerische Abrechnung schädigen aus Sicht von Herrn Wirth das Image der Pflege.

Er stellt die Frage „wie gehen wir mit dem Thema um?“

Aus der sich anschließenden regen Diskussion können folgende Kernaussagen festgehalten werden:

- Abrechnungskontrollen waren schon immer möglich – ob ausreichend, darüber kann gestritten werden
- die Aussage von dem Politiker Herr Lauterbach „größter Skandal seit Jahrzehnten“ ist wenig hilfreich
- hinter einer betrügerischen Abrechnung steckt eine kriminelle Absicht von mehreren Personen
- Betrug auf 3 verschiedenen Ebenen:
 - Einsatz von nicht qualifiziertem Personal
 - erschlichene Pflegestufe, um MDK zu betrügen
 - unter Drucksetzung der Kunden seitens der Dienste, dass Pflegeleistungen abgerechnet werden, die nicht geleistet wurden
- Namen der russischen Pflegedienste sind bekannt
- OBK ist nur Beschwerdestelle, kann keine Kontrolle ausüben und nicht im Detail prüfen
- die Kontrolle liegt auch bei den Kunden, inwieweit sie dazu in der Lage sind erscheint fraglich
- von den Kunden kamen keine Rückmeldungen über die Vorwürfe
- Entwicklung einer Checkliste für den Kunden - worauf kann, soll der Kunde achten
- kann die Checkliste ein Thema für den Pfllegetag sein?

Da zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine aktuellen Meldungen bekannt sind wird es als nicht erforderlich angesehen Handlungsschritte zu entwickeln.

TOP 5: Verschiedenes

1. Örtliche Planung – weiteres Vorgehen

Frau Becker gibt einen kurzen Überblick:

- i. Auf der Grundlage der Kommunalen Pflegeplanung 2014 wurde ein Fragebogen zur Abfrage der Ist-Situation in den Kommunen entwickelt.
 - ii. Der Fragebogen wurde mit Anschreiben an die Bürgermeister im OBK, mit der Bitte um Weiterleitung an die jeweiligen Akteure in der Kommune wie: Senioren- und Pflegeberatung, Amtsleitung Sozialamt, Bauamt, Demografie geschickt.
 - iii. Nach Eingang der Rückmeldungen werden Gesprächstermine mit den Akteuren vereinbart.
 - iv. Nach Auswertung der Abfrage können die nächsten Handlungsschritte festgelegt werden.
 - v. In der nächsten Sitzung der Kommunalen Konferenz im November 2016 soll der Entwurf der Örtlichen Planung vorgestellt werden. Hier muss mit den Mitgliedern der Kommunalen Konferenz überlegt werden welche Ziele der Pflegeplanung 2014 wie weiter bearbeitet werden sollen.
2. Frau Keller hat Plakate von dem am 4.06.2016 stattfindenden Hospiztag zur Mitnahme ausgelegt.
Das Thema lautet: „Sterben und trauern Menschen mit Behinderungen anders?“

Die nächste Kommunale Konferenz Alter und Pflege findet am **30.11.2016 statt.**

Protokollführerin



Karin Becker

Leiter Amt 50



Dietmar Kascha

